



ES GIBT KEINEN
grünen
KAPITALISMUS

THESEN ZUR KLIMAGERECHTIGKEIT
www.rotewendeleipzig.org

Inhalt:

Klimakampf ist feministisch	3
Es gibt keinen grünen Kapitalismus	5
Klimakampf heißt Klassenkampf	8
Unsere revolutionäre Perspektive	13

Die Rote Wende Leipzig ist eine lokale Gruppe, die seit 2016 für eine befreite Gesellschaft jenseits kapitalistischer Zwänge kämpft. Gemeinsam mit den Revolutionären Frauen Leipzig und der Jugend im Kampf leisten wir Bildungsarbeit, veranstalten Demos & Kundgebungen und unterstützen gewerkschaftliche Kämpfe. Schaut auf unsere Website oder besucht uns auf Instagram!

Veröffentlicht von:
Rote Wende Leipzig
Revolutionäre Frauen Leipzig
Jugend im Kampf

2023
überarbeitet 2024

Alle Quellen findet ihr auf unserer Homepage:
rotewendeleipzig.org



WARUM KLIMAKAMPF?

Wir haben nur einen Planeten. Wenn die Erdtemperatur durch die menschengemachte Klimakatastrophe voranschreitet, müssen wir unter anderem mit folgenden Konsequenzen rechnen:

- Zunahme der Hunger- und Wasserkrisen & Existenzbedrohung durch Naturkatastrophen
- Gesundheitsrisiken durch Zunahme von Hitzeextremen & die Verbreitung von Schädlingen und Krankheitserregern
- Verlust an Biodiversität von Flora und Fauna & Ozeanversauerung
- Zerstörung der Lebensgrundlage großer Teile der Weltbevölkerung und damit Zunahme von Klimaflüchtenden

Dass die bürgerliche Politik im Klimaschutz versagt, haben die letzten Jahre mehr als deutlich gezeigt. Der Einfluss des Großkapitals und neoliberaler Ideologie, zerstören unseren Planeten, um Profite in die Taschen der ohnehin schon reichen Kapitalistenklasse zu spielen.

Während Kanzler und Bundesminister es sich auf Automobilmessen gutgehen lassen und Autohersteller jährlich Millionen Euro in die Kassen der regierenden Parteien "spenden", leiden weltweit Menschen unter den Folgen der menschengemachten Klimakrise.

Nur gemeinsam können wir den Kapitalismus überwinden, die Folgen des Klimawandels eindämmen und eine nachhaltige, bedarfsorientierte Art zu wirtschaften etablieren. Denn, **es gibt keinen grünen Kapitalismus.**

**„ERST WENN DER LETZTE BAUM GERODET,
DER LETZTE FLUSS VERGIFTET, DER
LETZTE FISCH GEFANGEN IST, WERDET IHR
MERKEN, DASS MAN GELD NICHT ESSEN
KANN.“**

ZEIT FÜR EINE GRÜNE WENDE!

KLIMAKAMPF IST FEMINISTISCH!



Die Fakten sind eindeutig. Vom Klimawandel, bzw. den daraus resultierenden Umweltkatastrophen sind Frauen und Kinder **rund 14x häufiger betroffen**. Schuld daran ist vor allem das gesellschaftlich vorherrschende Bild der Rolle der Frau.

Diese Vorstellung davon, was eine Frau zu tun oder zu lassen hat, in welchem Job sie arbeiten oder welche Bildung und Rechte sie haben dürfen, führen dazu, dass sie **im Fall von Naturkatastrophen oft stark benachteiligt** sind.

**FRAUEN SIND
STÄRKER VOM
KLIMAWANDEL
BETROFFEN**



KLIMAKAMPF IST FEMINISTISCH!

KLIMAKAMPF IST IMMER AUCH EIN KAMPF FÜR EMANZIPATION UND GLEICHBE- RECHTIGUNG.

Aufgrund der "klassischen" Rollenbilder sind Frauen bei Klimakatastrophen benachteiligt. Sie werden beispielsweise in der Regel später gewarnt. Gründe dafür sind, dass Frauen **häufiger Analphabetinnen** sind und **häufiger häusliche Arbeit verrichten müssen**.

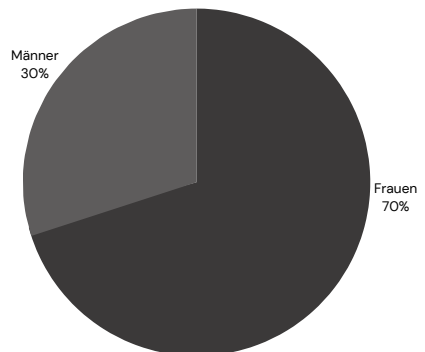
Dadurch bekommen Frauen Warnungen oft nur verspätet oder gar nicht mit.

Zudem sind es meist Frauen, die sich auf der Flucht um Kinder und Angehörige kümmern. Auch hier spielt **die Erwartung an weibliche Personen**, nämlich fürsorglich zu sein und sich zu kümmern, **eine große Rolle**. Dazu kommt sind Typisch weiblich **konnotierte und traditionelle Kleidung** (z.B. weite Röcke, lange Gewänder) bei Umweltkatastrophen und auf der Flucht deutlich un-praktischer.

Bis zu 80% der 21,5 Mio. Menschen, die aktuell aufgrund von klimabedingten Katastrophen fliehen, sind Frauen. Katastrophen verstärken zu den ohnehin schlimmen Bedingungen häusliche Gewalt, Kinderheirat und Menschenhandel.

Frauen und Mädchen leiden nach Krisen länger und stärker, etwa durch niedrigere Einkommen und schlechteren Zugang zu Arbeit, Nahrung oder Bildung.

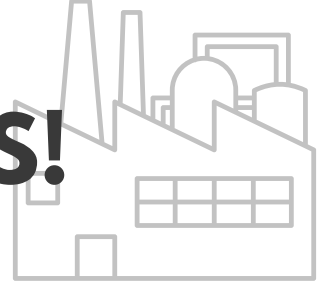
Auch bei der großen Hitzewelle in Europa 2003 (70.000 Tote) starben deutlich mehr Frauen als Männer (60:40).



Tote beim Tsunami 2004 in Asien

ZEIT FÜR EINE GRÜNE WENDE!

ES GIBT KEINEN GRÜNEN KAPITALISMUS!



Das Wirtschaftssystem in dem wir leben heißt Kapitalismus.

Produktion & Handel beruhen im Kapitalismus auf dem Prinzip der **Profitmaximierung**.

Um Gewinn zu erzielen, müssen Kapitalisten menschliche Arbeitskraft ausbeuten. Das bedeutet in Kurzform, dass man den ArbeiterInnen nicht den vollen Wert ihrer geleisteten Arbeit auszahlt, sondern lediglich einen Teil, der ausreicht, um die Arbeiter:innen am Leben und bei der Stange zu halten. **Man möchte minimale Kosten um maximale Gewinne zu machen.**

Das gleiche Prinzip lässt sich auch auf die **Erwirtschaftung von Rohstoffen** anwenden. Kapitalistische Unternehmen haben ein Interesse daran, benötigtes Material möglichst billig zu beschaffen.



ES GIBT KEINEN GRÜNEN KAPITALISMUS!

Das bedeutet meist, dass sich nachhaltige An- bzw. Abbauformen, Recyclen und **Umwelt- und Arbeitsschutz sich wirtschaftlich schlicht nicht lohnen**. Dazu kommt, dass die nicht-geplante kapitalistische Produktionsweise zu regelmäßiger Überproduktion führt und **immer kurzlebigeren oder sogar Einwegprodukten**, die immer wieder angeschafft werden müssen, hervorbringt.

Alles in allem führt das zu enormer **Verschwendung von Rohstoffen und Umweltverschmutzung**. Gepaart mit der starken Nutzung von fossilen Brennstoffen, statt nachhaltiger Energieversorgung, sind diese Einflüsse auf unser **Ökosystem** stark genug um **verheerende, irreversible Änderungen** zu verursachen.

Das Ergebnis ist, vereinfacht gesagt der Klimawandel: Menschen erleben **weltweit täglich Umweltkatastrophen**. Seien es Überschwemmungen in Südafrika, Waldbrände in Australien, Massentiersterben oder Flucht und Hungersnot – sie alle sind direkte oder indirekte **Resultate des menschengemachten Klimawandels**.

Und es ist schließlich nicht so, als wären die Folgen des Klimawandels erst seit kurzem bekannt. **Schon in den 70ern wurde von Wissenschaftlern vor den Folgen unserer massiven Emissionen gewarnt**. Solange wir im Kapitalismus leben, wird die unendliche Ausbeutung von Mensch, Natur und Umwelt weiter bestehen, denn: **Es gibt keinen grünen Kapitalismus**.

KLIMAKAMPF HEISST GEGEN DEN KAPITALISMUS UND SEINE WIDERSPRÜCHE ZU KÄMPFEN.

Auch dass so viele Konzerne mit so offensichtlichen Umweltschäden davonkommen, kommt nicht von ungefähr. Der Einfluss der Energie- und Automobillobby in Deutschland ist so enorm, dass jeder grundlegende Eingriff in die Wirtschaft für den Klimaschutz zunichte gemacht werden kann. Szenen wie in Lützerath zeigen, dass der Staat **Notfalls auch mit Gewalt** und einer Armee von Bullen die Interessen der Großunternehmen durchsetzt.

ES GIBT KEINEN GRÜNEN KAPITALISMUS!

2013 hat der Automobilkonzern BMW 700.000€ an die CDU gespendet, nachdem diese gegen europaweite Abgasnormen gestimmt hatte. Zufall?

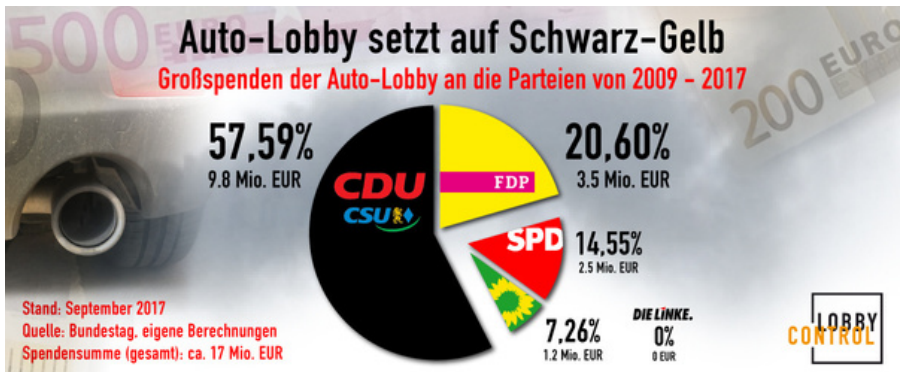
ABER WENN WIR ALLE VIEL BEWUSSTER KONSUMIEREN?

Schon lange hält sich erfolgreich der Glaube, dass, wenn alle einfach etwas bewusster einkaufen gehen, sich das Problem schon lösen wird. Mit Konzepten wie dem „CO₂-Fußabdruck“ (vor allem eine Erfindung des Öl-Konzerns „British Petroleum“) wird versucht, ein Problem, welches primär gigantisch große Firmen und die oberen 1% verursachen,

auf die gesamt Gesellschaft zu verschieben. **Das Problem ist aber kein individuelles, sondern ein gesamtgesellschaftliches.**

Anders ausgedrückt: **Fairtrade Hosen tragen und nur noch BIO kaufen**, ist zwar nicht schlecht fürs Klima, löst aber nicht die Probleme der kapitalistischen Wirtschaftsweise. Außerdem bleiben **Bio- und andere umweltfreundliche Konsumgüter meist leider ein Luxus für Privilegierte**, womit sozio-ökonomisch schlechter aufgestellte Menschen vom neoliberalen „Klimakampf“ ausgeschlossen werden.

Eine wirkliche Perspektive muss anders erkämpft werden.



ZEIT FÜR EINE GRÜNE WENDE!

KLIMAKAMPF HEISST KLASSENKAMPF!



Es ist notwendig, die Verhältnisse und Akteure der kapitalistischen Ausbeutung klar zu benennen. Eine wichtige Rolle dabei spielt das **kapitalistische Klassenverhältnis**, das die Bevölkerung in eine kleine besitzende und eine zahlenmäßig sehr viel größere arbeitende Klasse teilt. Dem liegen die gesellschaftlichen Eigentums- oder Besitzverhältnisse zugrunde. Die besitzende Klasse, ist im Besitz der gesellschaftlichen Produktionsmittel die benötigt werden um unsere gesellschaftlichen Bedürfnisse zu befriedigen. Dazu zählen bspw. **Rohstoffe und Maschinen** zur Verarbeitung, **aber auch Geld und Grundbesitz**.

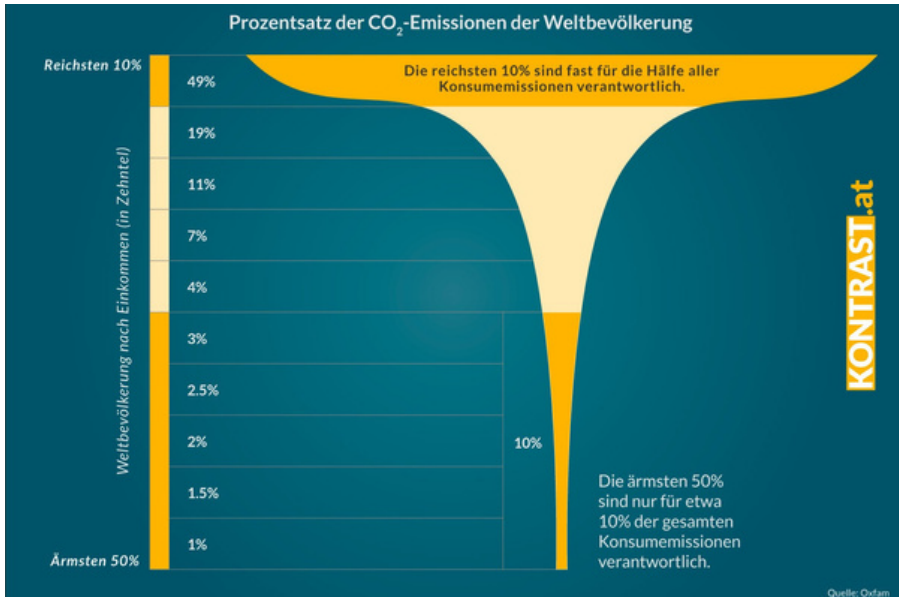
Durch die ungleiche Verteilung der Produktionsmittel, ist die arbeitende Bevölkerung dazu gezwungen ihre Arbeitskraft zu Geld zu machen und für Lohn für die Kapitalisten zu arbeiten.

GELD ARBEITET NICHT - MENSCHEN ARBEITEN!

Dabei zahlen Kapitalisten den LohnarbeiterInnen nicht den tatsächlichen Gegenwert ihrer geleisteten Arbeit, sondern nur einen kleineren Teil. Der Rest fließt in die Taschen der ohnehin Besitzenden und verfestigt somit die bestehenden Ungleichheiten. In den allermeisten Fällen (vor allem global gesehen) reicht der gezahlte Lohn jedoch kaum für das Überleben aus, denn **je weniger Lohn sie zahlen können, desto mehr Gewinn bleibt am Ende** für die Kapitalist*innen.

Daraus ergibt sich ein unlösbarer Widerspruch zwischen den beiden Klassen: Die ArbeiterInnen wollen einen möglichst hohen Lebensstandard und den vollen Ertrag ihrer eigenen Arbeit.

ZEIT FÜR EINE GRÜNE WENDE!



Quelle: <https://kontrast.at/wp-content/uploads/2019/07/co2weltbevocc88kerungv2.jpg>

Die Kapitalist*innen wollen die Löhne (und damit den Lebensstandard der Arbeiter*innen) zum eigenen Vorteil möglichst niedrig halten. **Dieser Widerspruch heißt Klassenkampf.**

Schaut man sich an, wer hauptsächlich für die Klimakrise verantwortlich ist und wer am meisten darunter leidet, wird schnell klar: **Klimakampf ist immer auch Klassenkampf**, denn kurz gesagt:

**DIE REICHEN VER-
URSACHEN DEN
KLIMAWANDEL,**

ABER DIE ARMEN LEIDEN DARUNTER.

In der Klimabewegung hat sich viel zu lange die Erzählung gehalten, der gesamte **globale Norden lebe klimaschädlich** auf Kosten des Rests der Welt.

Das ist zwar erstmal nicht falsch, mehr dazu später, aber es suggeriert den Eindruck alle Menschen in Europa oder den USA, wären gleichermaßen für den Klimawandel vernatwörtlich zu machen.

Dabei sind hier in erster Linie ganz klar das westliche Kapital zu nennen.

KLIMAKAMPF HEISST KLASSENKAMPF

Sowohl durch ihren privaten Lebensstil, vor allem aber durch ihre Profitgier bei der Leitung von Großkonzernen und mit umweltschädlichen Investitionen, **schaden die Kapitalisten dem Klima viel mehr, als wir es je könnten.**

Diese ausbeuterische und umweltschädliche Art zu produzieren trifft vor allem Länder im sogenannten globalen Süden, der mit dem Ende der Kolonialzeit **nur formal unabhängig** geworden, für Unternehmen mit Kolonialgeschichte wie BP, Procter&Gamble oder Unilever hat sich seitdem wenig geändert. Transnationale Konzerne können durch ihren **enormen wirtschaftlichen Einfluss** weiterhin, beinahe ungestört aus finanziellem Kalkül mit umwelt- und arbeitsschutzwidrigen Methoden arbeiten lassen, die die Lebensgrundlagen unzähliger Menschen zerstören.

Der globale Norden importiert beinahe ausschließlich billige Rohstoffe aus dem globalen Süden, während umgekehrt fast nur teure fertige Produkte exportiert.

Dadurch entsteht natürlich ein extremes wirtschaftliches Ungleichgewicht und damit auch Ungleichgewicht politischen Einflusses.

Um uns weiter bequem mit allem versorgen zu können, ist der globale Norden tatsächlich auf den globalen Süden und seine Rohstoffe und Arbeitskräfte angewiesen. Problematisch daran ist die **ausbeuterische Art und Weise**, auf die Arbeitskräfte und Rohstoffe ausgenutzt werden und das nicht von „uns im globalen Norden“, sondern der Kapitalistenklasse. Diese verfügt über die wirtschaftliche und politische Macht und die Ressourcen, um die menschen-verachtende Ausbeutung des Großteils der Weltbevölkerung fortzusetzen, um selbst daraus Profit zu schlagen.

**SYSTEMKRITIK
STATT
KONSUMKRITIK**

KLIMAKAMPF HEISST KLASSENKAMPF

Allein diese Ausbeutung treibt die Bevölkerung dort schon in die Armut, doch **zusätzlich trifft die Klimakrise** mit ihren Naturkatastrophen **den globalen Süden besonders hart**: sie nimmt vielen die letzten Lebensgrundlagen wie Wasser und Nahrung.

Beispiele wie Senegal zeiden dass nur zu deutlich. Ca. 65% der Bevölkerung leben an der Küste, ein großer Teil arbeitet in der Fischerei. Durch den Anstieg des Meeresspiegels, neue Strömungen und Verschmutzung des Meeres, erleben sie seit Jahren einen **Rückgang der Artenvielfalt** und damit auch der Lebensgrundlage vieler Menschen. Außerdem gefährdet die Erosion der Küsten die Wohnlage tausender.

Zeitgleich herrschen im Inland vermehrt **starke Dürren**, die große Einbußen in der Landwirtschaft zur Folge haben und die Versorgung stark beeinträchtigen.

Große Teile der Umweltverschmutzung sind maßgeblich auf **europäische Müllimporte auf nicht-genehmigten, umweltschädlichen Mülldeponien, zurückzuführen.**

Bis 2050 wird mit weltweit 200 Millionen Klimaflüchtenden gerechnet. Doch das beunruhigt die Kapitalisten nicht, ganz im Gegenteil: Durch **fremdenfeindliche und rassistische Hetze** gelingt es ihnen immer wieder, die arbeitende Klasse des globalen Nordens gegen die des globalen Südens aufzubringen. So versucht sie zu verhindern, dass die ArbeiterInnenklasse auf der ganzen Welt erkennt, dass sie über jegliche Ländergrenzen eigentlich nur einen gemeinsamen Gegner hat: **die Ausbeuter, die Kapitalistenklasse.**

**UM DEN KLIMAWANDEL
IM RAHMEN ZU HALTEN
UND UNSER ALLER
ÜBERLEBEN ZU
SICHERN; MÜSSEN WIR
ZUSAMMENHALTEN UND
ALS KLASSE KÄMPFEN!**





ZEIT FÜR EINE GRÜNE WENDE!

UNSERE REVOLUTIONÄRE PERSPEKTIVE

Aktuell ist diese klimaschädliche Art zu wirtschaften eine Entscheidung die **in den Händen weniger Kapitalisten** liegen, ohne dass die breite Bevölkerung eine ernsthafte Möglichkeit zur Mitsprache hat. Umweltzerstörerische Handlungen sind meist bewusste Entscheidungen einzelner Kapitalisten, die auf maximalen Profit spekulieren.

Die Überführung der gesellschaftlichen Produktionsmittel und damit der Organisation der Wirtschaft in die Hände der arbeitende Bevölkerung, kann die Produktion der gesellschaftlich notwendigen Güter, **statt profitbedarfsorientiert organisiert** werden.

**GEGENMACHT VON
UNTEN AUFBAUEN!**

UNSERE REVOLUTIONÄRE PERSPEKTIVE



Damit könnte man kurzlebige Produkte und umweltschädliche Produktion durch **nachhaltige und langlebige Alternativen** ersetzen und die enorme Ressourcenverschwendung im Kapitalismus eindämmen.

Wollen wir den Kapitalismus überwinden und eine nachhaltige Art des Wirtschaftens etablieren, können wir von bisherigen Bewegungen lernen. Die Geschichte zeigt: **der Kampf wird auf der Straße entschieden.**

Durch Organisierung der Bevölkerung und des Protests können wir die **Macht der Kapitalisten und Großkonzerne brechen.**

Mit demokratischer Planung der Wirtschaft kann **gezielt gegen die Klimaerwärmung** vorgegangen werden. Durch gesellschaftliche Umgestaltung der bestehenden Eigentums- und Produktionsverhältnisse, könnten wir bspw:

- **Superreiche** (damit meinen wir nicht den Familienpapa mit dem Einfamilienhaus, sondern Menschen, die Millionen & Milliarden geerbt haben und mit ihrem Geld enormen Einfluss auf die Politik ausüben) **und Konzerne enteignen**
- Ausbau von **erneuerbaren Energien** fördern
- für **Kostenlosen ÖPNV** sorgen
- **Haus- und Sorgearbeit**, z.B. durch Großküchen und -wäschereien **vergesellschaften**
- **Nachhaltige Herstellung** von Produkten und Nahrung und
- **Bewussten Konsum** fördern

**WIR HABEN NUR
EINE ERDE.
ORGANISIERT EUCH
IM KAMPF GEGEN
DEN KAPITALISMUS!
FÜR EINE GRÜNE
WENDE!**

**REVOLUTIONÄRE BEWEGUNGEN
HABEN IN DER VERGANGENHEIT
KRIEGE BEENDET, SYSTEME
GESTÜRZT UND KOLONIALE
BESATZER DAVONGEJAGT.**

WAS SCHAFFEN WIR?